

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



welche zeigen werden, wie sehr einfach auf der einen Seite die symptomatische Behandlung nach der hier in Rede stehenden Methode zu handhaben, wie leicht andererseits aber Verwechslungen sehr verschiedener Krankheiten vorkommen können, und wie schädlich ein auf solche unrichtige Diagnosen gegründetes medicinisches Verfahren werden muß, während sich bei Anwendung der Naturheilmethode keinerlei Nachteile ergeben.

Bekannt ist, wie oft bei Lähmungen nicht nur Irrungen bezüglich des Sitzes und der Ursache derselben, sondern selbst bezüglich der Gliedmaßen, auf welchen das Thier lahmt, vorkommen. Ich habe davon eine Menge Beispiele gesehen und entschuldbar sind solche Irrungen, namentlich bei rheumatischen Lähmungen, wo in der That der Sitz des Schmerzes häufig ziemlich rapide wechselt. So war vor 1½ Jahren ein edles Pferd, welches an chronischer Hufrollenentzündung litt, 5—6 Monate, natürlich ohne allen Erfolg, bald als bug-, bald als sehnenlahm behandelt worden. Ein von mir selbst buglahm gekauftes, sehr edles Reitpferd wurde, nachdem es nach meinem Heilverfahren von jenem Leiden völlig geheilt und schon mehrere Monate wieder geritten war, abermals auf demselben Fuße lahm. Wie leicht zu denken, wurde, was ja auch nahe lag, ein Rückfall in die alte Buglähme vermutet. Als jedoch ein erneuertes Wasserheilverfahren, mehrere Wochen hindurch fortgesetzt kein Resultat ergab, war ich in der Lage, selbst das Thier genauer untersuchen zu können und fand nunmehr Zwanghuf als Ursache des Lahmgehens. Nachdem darauf das, sehr lang gewachsene und verengte Vorderhufe zeigende Tier von den Eisen befreit (was fehlerhafter Weise während der letzten, gegen die vermeintlich zurückgekehrte Buglähme gerichteten Behandlung nicht geschehen war), die Hufe verkürzt und einige Wochen feucht eingeschlagen worden waren, verlor sich die Lahmheit völlig. Welchen Schaden würde in diesem Falle eine nun in Folge der ersten unrichtigen Diagnose etwa verordnete scharfe Einreibung in die Buggegend oder ein Haarfeil angerichtet haben!

Bei einem, als an Blasen-Kolik erkrankt, in Behandlung genommenen Pferde zeigte sich nach 48stündiger Wasserbehandlung deutlich, daß eine acute Nierenentzündung mit Blutharnen vorlag und das Thier genas nach weiteren 3 Tagen bei ganz derselben Behandlung, welche ursprünglich gegen die vermutete Kolik eingeleitet, aber den vorliegenden objektiven Symptomen, Schmerzen in der Nierengegend, Harnverhaltung u. s. w. angepaßt worden war. (Fortsetzung folgt.)

## Über die Zuckerkrankheit.

Von Dr. med. Max Böhm, Wiesenbad i. S.

Zu den Leiden, deren Kenntnis und Verbreitung erst in den letzten Jahrzehnten bekannter geworden ist, das durch seinen Verlauf alle damit Behafteten in die unangenehmste Lage versetzt, gehört die Zuckerkrankheit, Diabetes mellitus. Die Litteratur über dieses Leiden ist in den letzten Jahren ungeheuer angeschwollen, aber trotzdem ist ein eigentlicher Fortschritt in Bezug auf die Erkennung der Ursache und auf die Behandlung nicht gemacht worden. Die Mehrzahl der Forscher und Aerzte hat noch immer die Leber als die Zuckerkrankheit verursachendes Organ im Verdachte und wendet noch immer als Hilfsmittel der Diabetes mellitus die von Kollo festgesetzte Kur, bestehend in fast ausschließlicher Fleischnahrung im Bunde mit Opiaten an; ein anderer Teil der Aerzte schiebt, die Ohnmacht in Bezug auf die Behandlung des Leidens einsehend, nach Karlsbad; ein dritter Teil endlich macht mit allerlei Drogen Versuche, ohne jedoch irgendwie einen größeren Erfolg zu erreichen.